

„Steht den Stadträten frei, sich zu erkundigen“

Bürgermeister Heilinglechner reagiert mit schriftlicher Stellungnahme auf Kritik von CSU und SPD

Wolfratshausen – Die Kritik aus den Reihen der CSU- und SPD-Fraktion an seiner Info-Politik hat Rathauschef Klaus Heilinglechner (Bürgervereinigung) zu einer ausführlichen Stellungnahme veranlasst. In einer Pressemitteilung, die er am Mittwoch unserer Zeitung sendete, betont er, dass er den Rat sehr wohl über die laufende Planung in puncto S7 informiert habe. Er wirft den Ball zurück: „Den Stadtratsmitgliedern steht es frei, sich in den Stadtrats- und Ausschusssitzungen

nach dem Sachstand wichtiger Themen zu erkundigen.“ Wie berichtet war in der jüngsten Stadtratssitzung bemängelt worden, dass der Bürgermeister unter anderem mit Infos zur geplanten Gleisverlängerung stets zu lange hinterm Berg halte. Allen voran CSU-Fraktionschef Günther Eibl und SPD-Sprecher Fritz Meixner fühlten sich vom Bürgermeister nicht ausreichend informiert. „Ich bin die Hinterherlauferei leid“, stellte Meixner in der Sitzung fest.



Günther Eibl
CSU-Fraktionschef



Fritz Meixner
SPD-Sprecher

In seiner schriftlichen Stellungnahme legt Heilinglechner offen, wie regelmäßig der Stadtrat informiert worden sei. Der Rathauschef führt von einer öffentlichen Infor-

mationssitzung des Kreistages sowie der Stadträte Wolfratshausens und Geretsrieds im Mai 2015 bis zur Gremiumssitzung am Dienstag summa summarum zehn

Termine an, bei denen die Räte Infos erhalten hätten. Beispielsweise habe das Gremium beim Beschluss über einen neuen Bebauungsplan für das Kraft-Areal im Januar 2017, in der Bürgerversammlung im März 2018 und bei einer Bekanntmachung im vergangenen Monat die Möglichkeit gehabt, den aktuellen Planungsstand zu erfahren. Auch habe Heilinglechner im Februar dieses Jahres auf ein neues Informationsportal der Deutschen Bahn hingewiesen. „Dieser Zeitplan zeigt

sehr deutlich, dass der Stadtrat stets informiert worden ist“, bilanziert er.

Den Vorwurf von Claudia Drexl-Weile (CSU), Geretsrieds Stadträte seien besser über Sitzungen des Arbeitskreises informiert, weist der Rathauschef als nicht zutreffend zurück. Er habe Rücksprache mit Arbeitskreisteilnehmern der Nachbarstadt gehalten. Der Tenor: „Auch die Ratsmitglieder in Geretsried erhalten keine regelmäßigen Infos zu konkreten Inhalten der Sitzungen.“ dst